Erste verspielt Auswärtskampf in Freising

von Georg Seisenberger

Überambitioniertes Verhalten kostete die Erste mögliche zwei Punkte im Derby beim SK Freising. An zu vielen Brettern wurde mit der Brechstange auf den ganzen Punkt gespielt, was sich am Ende rächen sollte. Die Gastgeber agierten dagegen unsichtiger und leisteten sich weniger Fehler, was folgerichtig in einem 4,5-3,5 mündete.

Der Wettkampf begann mit zwei Eröffnungsausrufezeichen. Edi Huber erwischte Christoph Zill früh auf dem falschen Fuße gewann einen Bauern und erreichte nahezu eine gewonnene Stellung aus der Eröffnung heraus. Im Gegenzug lief Thomas Niedermeier in eine Variante von Leo Brand, die Tom zunächst Entwicklungsrückstand, aber schon bald auch viele konkrete Probleme bescherte. Im Diagramm unten würzte Tom mit c5? noch einmal zu richtig nach, was ihm aber weniger Schärfe im eigenen Spiel als eine abbruchreiche Ruine bescherte. In der Folge konnte Schwarz den Königsflügel kaum entwickeln und lief von einer Weise drohend in die andere. Es zeichnete sich schon bald ab, dass der Wettkampf beim virtuellen Stand von 1-1 an den anderen sechs Brettern entschieden werden musste.

Huber – Zill: Weiß steht besser nach Sd5:!

Brand – Niedermeier: Weiß steht besser nach c5?

Einen wilden Schlagabtausch lieferte sich Andreas Kampert mit Robert Bauer in einer von taktischen Finessen geprägten Mittelspielstellung. Offenbar wollte sich keiner von beiden nachsagen lassen, zu positionell agiert zu haben. Leider hatte Andreas mit Schwarz den etwas unsicheren König und damit das schwierigere Spiel.

Und so verpasste Andreas in einem wilden Handgemenge, am Ende Material und König zusammenzuhalten, wählte eine sehr riskante Variante und wurde im Bestreben, materiell nicht ins Minus zu rutschen, brutal mattgesetzt.

Bauer- Kampert: wilde Stellung

Bauer- Kampert: 1-0

Nach diesem frühen Freisinger 1-0 stellte Edi zwar umgehend mit einem schönen Damen-Pseudo-Opfer auf 1-1, es musste aber immer mit der Niederlage von Tom gerechnet werden.

Bei der Partie von Armin Höller gegen Ralf Grüttner war die einzige halbwegs ruhige Stellung entstanden, die sich Richtung Endspiel bewegte.

Huber - Zill: Dd3:!

Grüttner – Höller: remislich

Französisch dominierte die Partien bei Alex Pertaia gegen Kaan Özkurt und den erst 11-jährigen Alex Dahnovici gegen mich. Zunächst sah es in beiden Partien gut für uns aus, denn Alex hatte Kaan in der Eröffnung völlig überspielt, während ich in meiner Partie ein typisches französisches Quali-Opfer anwenden konnte, das mir überlegenes Mittelspiel sicherte.

Pertaia – Özkurt: Französisch mit b4?

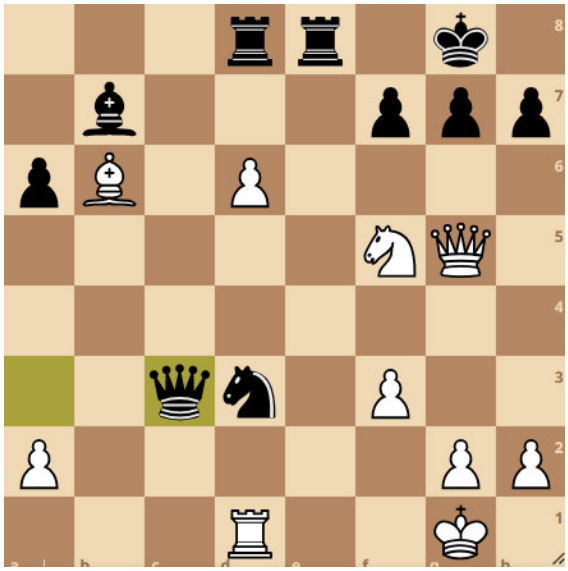
Dahnovici – Seisenberger: Französisch mit Tf3:!

Leider ließ sich dann Alex auch zu einem Opfer hinreißen, allerdings zu einem anti-positionellen Opfer, das sein Spiel enorm erschwerte: b4? Lb4: Sd5: ed: Lc4:?! bc: e6 Le6: Lh6: Lc3 Lg7: Tg8 mit unklarer Stellung. Mit einer ruhigen Fortsetzung wie z.B. Tb1 oder Se2 wäre der ganze Punkt für ihn wohl nur eine Frage der Zeit gewesen. Denn Schwarz hatte keinerlei aktive Optionen nach der völligen misslungenen Eröffnung mehr. Durch das von Alex initiierte taktische Handgemenge war die Stellung allerdings gekippt und spielte sich nun besser für Schwarz.

Eine schöne Igelstellung hatte Harald Koppel gegen Emir Mujdzic erlangt. Es war vermutlich die gehaltvollste Partie des Wettkampfes. Beide zeigten interessante Manöver, die viele komplexe Varianten nach sich zogen.

Koppen – Mujdzic: Tc4:! mit komplexem Spiel *Knoblauch – Trapp: ausgeglichen*

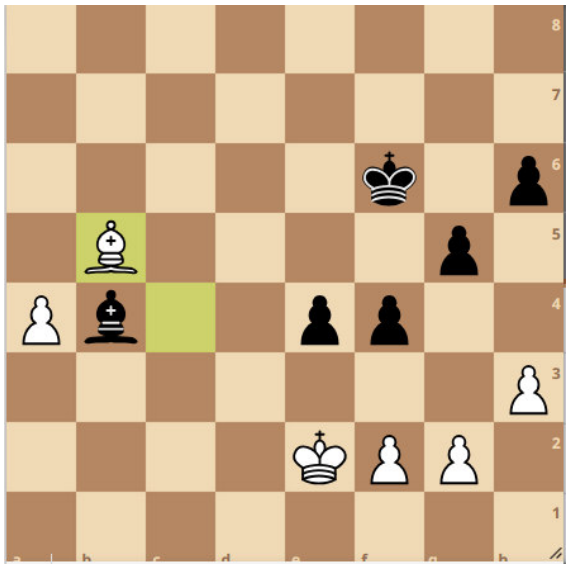
Am Spitzenbrett hatte Leo Knoblauch gegen Maxi Trapp, Mr. Skandinavisch, mit den üblichen skandinavischen Wendungen zu tun. Hier schien alles im Gleichgewicht zu sein. In der Folge sah es so aus, als ob Harald einen zweiten Punkt für Ilmmünster einfahren könnte, aber Emir verteidigte präzise und in der Zeitnotphase gelang es ihm einen Schnitzer von Harald auszunutzen und auf 2-1 für Freising zu stellen. Ich konnte umgehend ausgleichen, nachdem der tapfer kämpfende Alex seine vielen Schwächen nicht mehr verteidigen konnte.



Koppen – Mujdzic: Se7+?? Kh8! -+ *Dahnovici – Seisenberger: La4! -+*

Nach Amins Transformation in ein Endspiel mit verschiedenen Läufern und dem folgerichtigen Remis stand es also 2,5-2,5. Angesichts der immer noch aussichtslosen Position von Tom riskierte Leo in beidseitiger Zeitnot viel, opferte einen Bauern und trickste Maxi dabei

spektakulär aus. Letztlich leistete sich Schwarz im Diagramm unten den Blackout mit Dd4??, was zum sofortigen Verlust der Dame führte.

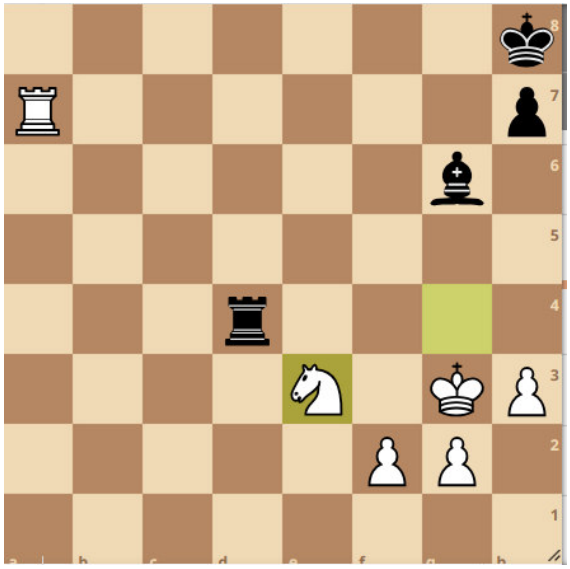


Grüttner – Höller: Remis

Knoblauch – Trapp: Dd4:?? b5! +-

In etwa zur selben Zeit hatte Alex seine taktische Schlacht aber verloren. Kaan hatte das letzte notwendige Turmopfer gefunden, das ihm einen unwiderstehlichen Angriff und damit den ganzen Punkt sicherte. Der Wettkampf war damit entschieden, denn Tom gab nach überstandener Zeitkontrolle im aussichtsloser Endspielstellung auf.

Pertaia – Özkurt: Th2:! -+



Brand – Niedermeier: 1-0

Letztlich wäre mit ruhigerem Spiel an einigen Brettern der Auswärtssieg möglich, wenn nicht sogar wahrscheinlich gewesen. So aber verdienten sich die Freisinger und insbesondere ihre aufgebotenen Jugendspieler, die ihre Sache ausgezeichnet machen, die beiden Punkte.